

# Christliche Hoffnung leuchtet

Sängerin Njeri Weth und Gospelchor Get Up! mit Konzert in der Dreifaltigkeitskirche

Von Georg Pepl

**KASSEL.** Kahle Bäume, dunkle Abendstunden: Der November gilt als trauriger Monat, aber er muss nicht trostlos sein. Das ist die Idee hinter den Trostkonzerten, die im November 2004 auf Initiative von Njeri Weth entstanden. Die Gospel- und Soulsängerin lässt die christliche Hoffnung leuchten, sie zündet mit ihrer Musik voradventliche Lichter an. Wie am Freitag beim Auftakt ihrer diesjährigen Trostkonzert-Tour in der gut gefüllten Kasseler Dreifaltigkeitskirche.

Njeri Weth präsentierte selbst komponierte Lieder, moderne christliche Musik mit viel Soul. Und sie bewies einmal mehr, was für eine ausgezeichnete Sängerin sie ist.

Eine zu Herzen gehende Stimme, nuancenreich, mal sanft, mal mit einer Kraft, die ihre Ausbildung im Operngesang durchschimmern ließ.

So professionell wie stilischer begleiteteter Keyboarder Daniel Schunn und Schlagzeuger David Heise. Ein einfühlsam mitsingender Chor war ebenfalls zu erleben, denn bereits zum zehnten Mal gestaltete Njeri Weth das Trostkonzert zusammen mit dem Landesgospelchor Get Up! unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Peter Hamburger. Markante eigene Akzente setzte der Chor mit originellen Spiritual-Versionen.

Njeri Weth ist Botschafterin und Kuratorin der Stiftung Himmelsfels in Spangenberg – eine ökumenisch-christliche Gemeinschaft, die sich als Brü-



**Zu Herzen gehende Stimme: Gospel- und Soulsängerin Njeri Weth und der Landesgospelchor Get Up! beim Konzert.** Foto: Andreas Fischer

ckenbauerin zwischen den Kulturen und Konfessionen versteht. Vorstandsvorsitzender Pfarrer Johannes Weth, der Ehemann der Sängerin, ergänzte das Konzert mit ausdrucksstark vorgetragenen Gebeten. Und er las die Na-

men vor, die von Besuchern als Zeichen des Gedenkens auf Karten geschrieben worden waren. Das Publikum war auch eingeladen, Lichter beim Taufbecken zu entzünden. Ein Abend voller Trost und Gefühl.